**6 Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder am Ende der Jahrgangsstufen 9/10
(für den Übergang in die Sekundarstufe II)**

Nachfolgend werden lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen – gegliedert nach Kompetenzbereichen – und Inhaltsfelder, die für den Kompetenzerwerb unverzichtbare inhaltliche Zusammenhänge darstellen, aufgeführt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzbereiche** | **Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen** |
| **Sehen, Wahrnehmen und Erfahren** | Die Lernenden können |
| **Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten** | * sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen,
* in der Betrachtung Eindrücke sammeln, sinnvoll ordnen und bewerten,
* Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern

 |
| **für sinnliche Erfahrungen Worte finden** | * Eindrücke erlebnisorientiert schildern,
* Gesehenes sachorientiert und differenziert beschreiben,
* sinnliche und ästhetische Erfahrungen anbahnen, aufmerksam erleben und davon sprechen,
* Erfahrungsqualitäten in der Begegnung mit Bildern und Dingen aspektreich mitteilen,
* eine entwickelte Fachsprache verwenden,
 |
| **visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen** | * Gesehenes bildnerisch nachvollziehen,
* Gesehenes in andere ästhetische Ausdrucksformen übersetzen.
 |
| **Gestalten und Handeln** |
| **eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen****entwickeln und verwirklichen** | * originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen,
* selbstständig bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben finden und umsetzen,
 |
| **bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert****und experimentell nutzen** | * kreativ und mit Sachverstand in traditionellen und zeitgenössischen bildnerischen und spielerisch-szenischen Techniken gestalten,
* bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden,
* Werkzeuge auch im Experiment erforschen, in ihren Möglichkeiten verstehen und planvoll nutzen,
* Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen einsetzen.
 |
| **Verstehen, Begreifen und Erklären** |
| **formalästhetische Tatbestände beschreiben** | * Bildordnungen der Kunst erkennen und schlüssig erläutern,
* Körper- und Raumbezüge definieren,
 |
| **Gestaltzusammenhänge in ihren Sinnbezügen****erkennen** | * Deutungen vorschlagen und begründen,
* Bilder zu Bildern vielfältig in Beziehung setzen,
* Methoden der Bildanalyse als kunst- und kulturgeschichtliche Untersuchungsverfahren nutzen,
 |
| **Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen,****benennen und bewerten** | * Erlebnisqualitäten differenziert zum Ausdruck bringen,
* Wirkungsabsichten und funktionale Gesichtspunkte von Kunst in ästhetischen Objekten und wahrgenommenen Gegenständen erkennen, beschreiben und bewerten,
* Sinneseindrücke und Bildwirkungen bewusst erfahren,
 |
| **bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse****beurteilen** | * das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten,
* Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und
* anwenden,
* Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen.
 |
| **Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen** |
| **das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam****beobachten** | * Informationsmöglichkeiten bezüglich der visuellen Hoch-, Alltags- und Jugendkultur eigentätig erkunden,
* Entscheidungsgesichtspunkte für die eigene Teilhabe begründet entwickeln,
* kunsthistorisches Bilderfahrungswissen gezielt nutzen,
 |
| **die Zeitgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen****erkennen** | * selbstständig kunstbezogene Wissensquellen erschließen,
* Bilder und ästhetische Erscheinungsformen aktueller und historischer Lebensumwelten zu geschichtlich parallelenEreignissen, Phänomenen und Haltungen in Beziehung setzen,
 |
| **die Kulturgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen****verstehen** | * in forschender Begegnung Zugänge zu ungewohnten oder fremden Bildwelten finden, dabei eigene Überzeugungenzu fremden reflektiert in Beziehung setzen,
* Ergebnisse der Auseinandersetzung mit Bildern, Kunst und Erscheinungsformen der eigenen und der fremdenKulturen nachvollziehbar darstellen,
* das Verhältnis von Toleranz und Distanz in Bezug auf fremde ästhetisch-kulturelle Erscheinungen rational erfassenund beurteilen,
* den Zeichencharakter von Design, Kleidung, Gestik und Mimik erkennen und erläutern,
 |
| **einen persönlich-ästhetischen Ausdruckswillen****entwickeln und reflektieren** | * Vertrauen in die eigene erfinderische Phantasie gewinnen,
* Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden,die eigene Erscheinung gestalten,
* die Wirkung des eigenen Auftretens beschreiben und bewerten,
* Entwicklungsschritte des kreativen Prozesses bewusst erleben, kennen und realisieren,
* Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen.
 |